

Veröffentlicht in

Catering inside

4 / 2002

„Weniger Risiken dank Rating“

S. 46-48

Mit freundlicher Genehmigung der
Catering inside-Redaktion,
Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf

Weniger Risiken dank Rating

Finanzierung: Banken berücksichtigen bei der Kreditvergabe verstärkt die Perspektiven eines Unternehmens. Die Bedeutung von Ratings als Teil des Risiko-Managements steigt

Compact

Hier lesen Sie:

- ▶ Welcher Zusammenhang zwischen Risiko-Management und Ratings besteht
- ▶ Warum Risiko-Management auch für mittelständische Unternehmen ein Thema ist
- ▶ Wie Risiko-Management die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen verbessern kann

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) von 1998 verpflichtet Aktiengesellschaften ausdrücklich zum Aufbau von Risiko-Managementsystemen. Doch inzwischen wenden sich aufgrund der Ausstrahlungswirkung des KonTraG auch verstärkt mittelständische Unternehmen diesem Thema zu. Sie erkennen die Chancen der Identifikation bestandsgefährdender Risiken. Ein weiterer Grund: Eine Missachtung der Grundprinzipien des Risiko-Managements kann

persönliche Haftungsrisiken für die Geschäftsführer nach sich ziehen.

Zu den Risiken jedes Unternehmens gehört, dass angestrebte Ziele nicht erreicht werden. Denkbare Ursachen hierfür sind beispielsweise die Abhängigkeit von Schlüsselpersonen, Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, Schwankungen der Einnahmen durch konjunkturelle Einflüsse, der Verlust bedeutender Kunden,

Zu den Autoren

Dr. Werner Gleißner ist Geschäftsführer der RMCE RiskCon GmbH & Co. KG (Nürnberg/Hamburg/Berlin/Leinfelden-Echterdingen). **Michael Bartl** ist Mitarbeiter der RMCE RiskCon GmbH & Co. KG in Nürnberg. Das Unternehmen gilt als einer der führenden Anbieter von Risiko-Managementkonzepten und hat zahlreiche mittelständische Unternehmen bei der Einrichtung entsprechender Managementsysteme beraten. Für RMCE arbeiten derzeit 20 Berater in ganz Deutschland. Das Team besteht aus Mitarbeitern unterschiedlichster Fachrichtungen und mit vielfältigen Branchenerfahrungen. Die Berater sind ausgewiesene Experten, die regelmäßig in Fachmagazinen publizieren, als Referenten bei Seminaren auftreten sowie Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen wahrnehmen.



Zinsänderungen oder die Bedrohung von Wettbewerbsvorteilen.

Risiko-Management spielt auch in Zusammenhang mit dem Thema Rating eine große Rolle. Die Risiken eines Unternehmens bestimmen die wahrgenommenen Kreditrisiken einer Bank maßgeblich mit. Gemäß dem Basel II-Konsultationspapier (Basel II) ist davon auszugehen, dass spätestens ab 2005 Banken für ihre Kredite – anders als bisher – je nach Risikogehalt des jeweiligen Engagements unterschiedlich viel Eigenkapital vorhalten müssen. Banken werden daher zukünftig (voraussichtlich ab 2003) Ratings erstellen, die die Risiken

(erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit) beschreiben und dabei – stärker als die bisherigen Kreditwürdigkeitsprüfungen – die langfristigen strategischen Perspektiven eines Unternehmens berücksichtigen.

Unternehmen mit schlechtem Rating werden demnach deutlich schlechtere Kreditkonditionen bekommen und unter Umständen auch geringere Kreditrahmen. In einem aktuellen Beispiel sieht sich die Deutsche Lufthansa AG aufgrund der Umsatzeinbrüche, auch der Catering-Tochter LSG Sky Chefs, und des weiterhin schlechten Branchenausblicks mit einer Herabstufung ihrer Bonitätsbewertung um gleich zwei Stufen konfrontiert. Die ein-



Milch macht den Unterschied

Mit dem neuen Milchsistem werden unsere Hochleistungs-kaffeemaschinen (im Bild ist es die **Swiss Mambo**) zu wahren Zaubern. Wählen Sie Cappuccino, Café au lait, Macchiato, warme oder kalte Milch – alles was das Gästehertz begehrt. Dabei arbeitet das System nicht nur ausgesprochen wirtschaftlich, sondern auch kompromisslos hygienisch. Die Milch bleibt im Kompressorkühlschrank einwandfrei frisch. Die benötigte Menge wird direkt zum kombinierten Auslauf (Kaffee/Milch) gepumpt. Einzigartig beim Milchsistem von Franke ist das integrierte Spül- und Reinigungsprogramm, bei welchem die Milchleitungen und der Ausgabekopf jederzeit automatisch gereinigt werden können. Wählen Sie den Unterschied!

The art of excellent coffeemaking.



Franke
Kaffeemaschinen AG
Dorfbachstrasse 2
CH-4663 Aarburg
Schweiz
Tel. +41 (0)62 787 36 07
Fax +41 (0)62 787 30 10
www.km.franke.ch

FRANKE

Losberger Zelte – und Ihre Veranstaltung ist im Trockenen.

Losberger Zelte: Repräsentativ und sicher. Für jeden Anspruch. Nahezu unbegrenzt flexibel durch konsequenten Systembau. Damit sehen Sie überall gut aus.



Auf Qualität bauen
LOSBERGER

Pragmatic

Heilbronn · Berlin · Frankfurt · Freiberg/Sachsen · Tel. 08 00 / 8 22 95 43
Fax 070 66 / 98 02 32 · Losberger@Losberger.com · www.Losberger.com

Quelle: Deutsche Bank-Institut/Universität Witten-Herdecke 2001

Angst vor den Folgen von Basel II

Bewertung von 0 = trifft nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu

	0	1	2	3	4	5	6
Erhöhter Transparenzdruck					4,5		
Zusätzliche Kosten					4,1		
Strukturierte Unternehmensanalyse					4,1		
Interner Fitness-Check					3,9		
Verschlechterte Zinskonditionen				3,0			
Erschwerte Kapitalbeschaffung				3,0			
Erschließung neuer Kapitalquellen				2,7			
Verbesserte Zinskonditionen				2,2			

Große Befürchtungen: Eine Umfrage der Universität Witten-Herdecke bei 1500 Unternehmen ergab, dass die Neufassung des Baseler Akkord (Basel II) mit erheblichen Folgen verbunden sein wird. Da die Unternehmen mit einer Verteuerung der Kreditvergabe rechnen, will fast jedes zweite Unternehmen versuchen, alternative Finanzierungsquellen zum klassischen Bankkredit zu erschließen.

Alternativen zum klassischen Kredit

Neue Finanzierungsquellen im Visier

Nein	52 %
Ja	48 %
davon erwägen:	
Stille Beteiligung	33,3 %
Risikokapital	22,9 %
Unternehmensanleihen	22,9 %
Geplanter Börsengang	18,8 %
Mischfinanzierung	16,7 %
Sonstige Quellen	18,8 %

gehendere Beschäftigung der Kreditinstitute mit den Risiken – insbesondere den strategischen – ihrer Kreditnehmer erhöht den Druck auf die mittelständische Wirtschaft, sich präventiv intensiver mit den eigenen Risiken auseinander zu setzen und frühzeitig Rating-Strategien zu entwickeln, die zukünftig einen adäquaten Kreditrahmen zu wettbewerbsfähigen Konditionen gewährleisten.

Weitere Triebfeder hin zu einer steigenden Bedeutung des Risiko-Managements ist schließlich die Konzeption eines „wertorientierten Managements“, die – mit einiger Verzögerung – nunmehr auch in Deutschland immer größere Relevanz gewinnt. In allen Fällen geht es darum, sinn- und wertvolle Investition zu betreiben, die unter Abwägung von erwarteten Nutzen und Risiken die langfristige

Alle genannten Aspekte machen deutlich: Die Bedeutung des Risiko-Managements im Kontext der Unternehmensführungsaufgaben wird weiter zunehmen. Die Vorteile eines systematischen Risiko-Managements sind offenkundig. Dazu gehören beispielsweise:

- Transparenz über die Risikosituation,
- Frühaufklärung und Krisenprävention,
- die verbesserte Mög-

lichkeit, bei unternehmerischen Entscheidungen die erwarteten Erträge/Nutzen mit den eingegangenen Risiken abzuwägen.

Zudem ist eine mögliche Reduzierung der Kosten für die Risikobewältigung – etwa durch eine Optimierung der Versicherungen – nicht zu unterschätzen.

Doch wo steht heute das Risiko-Management in Deutschland? Oft wird es noch als lästige Pflichtübung verstanden und nicht als Kernaufgabe der Unternehmensführung. Die insbesondere durch den Druck des KonTraGs aufgebauten formalen Risiko-Managementsysteme haben dabei erhebliche Schwächen, die den bisherigen ökonomischen Nutzen sehr zurückhaltend beurteilen lassen.

Problemfelder sind dabei Schwächen in der Fokussierung der Risiko-Analyse, das Fehlen von Risiko-Aggregationsverfahren, die fehlende Integration des Risiko-Managements in Planung und Controlling, eine überbürokratische Organisation der Risiko-Managementsysteme und Defizite bei der Risikobewältigung

sowie bei der Einbeziehung von Management-Risiken.

Auf Grund der eingangs skizzierten hohen und zunehmenden Bedeutung des Risiko-Managements, insbesondere im Zusammenhang mit Rating und wertorientierter Unternehmensführung, muss man das bisherige Risiko-Management vieler Unternehmen als unterentwickelt einstufen. Im Kontext der Unter-

nehmenssteuerungssysteme kommt Risiko-Management noch nicht der notwendige Stellenwert zu. Neben einem Ausbau in den Unternehmen wird daher die nächste wesentliche Herausforderung die Erarbeitung von Rating-Strategien für den „Wettbewerb auf dem Kapitalmarkt“ sein. Nur so lässt sich der finanzielle Spielraum für Zukunftsinvestitionen sichern.

Neben einem ökonomisch orientierten Ausbau der Risiko-Managementsysteme und der Entwicklung von Rating-Strategien bleibt jedoch eine weitere – wahrscheinlich die größte – Herausforderung für das Risiko-Management: Es muss als integraler Bestandteil jeden unternehmerischen Denkens wahrgenommen werden. Erfolgreiches Handeln im unternehmerischen Sinne lässt sich dadurch charakterisieren, dass die Verantwortlichen genau die richtigen Risiken eingehen, also die Chancen und die damit verbundenen Gefahren abwägen. Zukunftsfähigkeit fängt mit dem Wissen und dem Verständnis über die eigene Risikosituation an.

DR. WERNER GLEISSNER/MICHAEL BARTL <



Finanzierung und Rating: Die Risiken eines Unternehmens bestimmen auch die wahrgenommenen Kreditrisiken einer Bank maßgeblich mit

Entwicklung fördern. Im Kontext innovativer Controlling-Ansätze bestimmt Risiko-Management den Bedarf an Eigenkapital zur Abdeckung möglicher Verluste sowie risikoabhängiger Mindest-Rentabilitätsanforderungen.

Fotos: Bilderbox